

PROBST, (JOHANN GOTTHILF) Lehrer am Freymaurer-erziehungsinstitut zu Friedrichstadt bey Dresden, geb. zu Halle im Magdeb. am 14. July 1759, war der Sohn eines Seilers, welcher ihn sehr strenge erzog. Seine erste Bildung erhielt er in einer Privatschule, die einen vortrefflichen Lehrer hatte. Als in seinem 10ten Jahre dieser Lehrer starb, wurde er in die Deutsche Schule des Waisenhauses gebracht, aus welcher er nach 2 Jahren in die Lateinische versetzt wurde, ohngeachtet damahls er so wenig, als seine Aeltern daran dachten, das er studiren solle. Zu Anfange des Jahres 1773 starb sein Vater, wodurch seine künftige Bestimmung entschieden ward; denn nun mußte er bey einem andern Meister das Seilerhandwerk erlernen. Alles, was ein Lehrling Unangenehmes in 3 Jahren erfahren und dulden muß, litte er hier im vollsten Mafse.

Noch nicht völlig 17 Jahre alt, und kaum mit den nothdürftigsten Kenntnissen versehen, ging er im Juny 1776 auf die Wanderschaft, durchreifete den größten Theil von Deutschland, Böhmen, Schlesien, Pohlen, England und den Niederlanden und bildete sich hierdurch zu einem brauchbaren Bürger. Dankbar erinnert er sich noch immer des Mecklenburgischen Städtchens Boitzenburg an der Elbe, wo ein sehr geschickter Meister ihn gleichsam von neuem in die Lehre nahm und ihn väterlich behandelte. Durch den Umgang mit gebildeten Bürgern, gewann er hier auch an Lebensart, so das er nun mit Menschen aus höhern Ständen sich benehmen lernte. So an Kenntnissen bereichert kam er am Ende des 1781sten Jahres zu Hause, und half seiner Mutter die Haushaltung führen, weil er vor ihrem Absterben nicht Meister werden konnte, da in Halle die Anzahl der Seiler auf 30 eingeschränkt ist. Ein Zufall führte ihn in die Bekanntschaft eines Herrn v. Aderkas, der damahls in Halle Theologie studirte, und den er als das Werkzeug in der Hand der göttlichen Vorsehung lebenslang ansehen wird, wodurch sein Geist eine bessere Bildung erhielt. Geschichte und Pädagogik waren sein Lieblingsstudium, und sein Bestreben ging nur dahin, sich an Kenntnissen vor andern seines Standes auszuzeichnen. Denn sein Handwerk zu verlassen und sich einer andern Lebensart zu widmen, fiel ihm damahls noch nicht ein. Im Jahre 1784 kam ihm Stillings Geschichte in die Hände, die einen so tiefen Eindruck auf ihn machte, das er den Entschluß faßte, diesen vortrefflichen Mann kennen zu lernen, welchen Entschluß er im May des folgenden Jahres ausführte. Er reiste nach Heidelberg, wo damahls Stilling als Professor bey der Kameralsschule angestellt war. Diesen Mann von dem vortrefflichsten Herzen wird er nie vergessen. Von ihm bekam er den Rath: Theologie zu studiren, worzu er ihm alle mögliche Hülfe zu leisten versprach. Doch diesem Wechsel lagen zu große Hindernisse im Wege, und er blieb ruhig beym Handwerke. Im Oktober dieses Jahres erhielt er ohne alles eigene Zuthun, vom Hrn. D. Urlsperger in Augsburg den Ruf als Schullehrer an die Kolonie Ebenetzer nach Georgien, der südlichsten Provinz in dem Freystaate von Nordamerika, wo sich 50 Jahre vorher eine Anzahl, ihres Glaubens wegen, vertriebener Salzburger niedergelassen hatten.

Er